

Antworten auf die Frage

Ist es dumm oder mutig, sich selbstständig zu machen?

(Christian Holl)

1

Als nicht mehr ganz unter 40jähriger könnte ich nun wie ein *elder statesman* darauf antworten. Diese Antwort würde so lauten:

Dumm ist es nur, sich selbstständig zu machen, wenn man eigentlich nicht selbstständig sein will oder berechnete Gründe dafür ausgemacht hat, dass es schief gehen muss. Dann aber ist es genauso dumm, sich nicht selbstständig zumachen, dann nämlich, wenn man sich eigentlich wahnsinnig gerne selbstständig machen will oder berechnete Gründe dafür ausgemacht hat, dass dabei etwas wirklich Gutes dabei herauskommen kann.

Oder anders gesagt: Man sollte nicht so dumm sein, sich nicht selbstständig zu machen, wenn man fürchtet, sich irgendwann einmal selbst vorwerfen zu müssen, dass man es sich irgendwann einmal im Leben nicht getraut hat, sich selbstständig zu machen. Das darf nicht zu oft passieren: dass man sich als alter Mann oder als alte Frau vorwirft, als junger Mann oder als junge Frau feige gewesen zu sein. Das hieße dann auch, dass man, wenn man sich selbstständig machen will, damit nicht zu lange warten sollte.

2

Als einer, der sich zwar auch schon einmal selbstständig gemacht hat und dummerweise in einem Beruf, in dem es in der Regel nicht viel zu verdienen gibt, der aber nicht als Architekt arbeitet, der also ein kenntnisreicher Außenstehender ist, würde die Antwort eher so lauten:

Ja, es ist mutig, sich selbstständig zu machen. Es ist sehr mutig. Man muss Geduld haben, Frustrationspotenzial, man muss an sich glauben, ohne überheblich zu sein. Man muss ein Philanthrop sein, und trotzdem die Gabe haben, in freundlichem Ton unbequeme Dinge zu sagen. Und man geht natürlich ein Risiko ein. Es wäre nicht mutig, sich selbstständig zu machen, wenn es nicht schief gehen könnte. Aber als genau der Außenstehender der ich bin, bin ich voller tiefer Bewunderung für alle, die sich selbstständig machen. Ich bin voller tiefer Bewunderung für alle, die das nutzen, um etwas zu machen, was sie sonst nicht machen könnten, was sie machen, weil es ihr Ding ist. Auch und gerade dann, wenn ich es selbst nie so machen würde. Wichtig ist nur das: dass man sich nicht selbstständig, damit man selbstständig ist, sondern damit man etwas machen kann, was einem sonst verwehrt wäre.

3

Als einer, der sich im Leben viel mit Sprache befasst und die Worte oft solange herumdreht, bis man nicht mehr weiß, aus welcher Richtung sie woher auf einen zurückschauen, hätte ich noch eine dritte Antwort. Die lautet:

Die Frage ist ziemlich gemein, vor allem dann, wenn mit Dummheit, und davon gehe ich aus, nicht geistige Beschränktheit, sondern Fahrlässigkeit gemeint ist. Dumm hieße dann, etwas zu tun, obwohl man wissen könnte, dass es schief geht. Dass Dumme ist nur, dass die Frage gerade dann gemein ist, weil dann zwischen Mut und Dummheit nur ein kleiner Schritt liegt und man oft erst im Nachhinein entscheiden kann, ob hier Mut oder Dummheit vorlag. Wieviel mutige Taten bewundern wir, die in dem Moment, als das Ergebnis noch nicht vorlag, als Dummheit erscheinen mussten? Das hieße dann, dass man die Frage so nicht stellen kann, weil man sie nicht ehrlich beantworten kann. Manchmal ist es dumm, manchmal mutig, manchmal dumm, weil es mutig war und mutig, weil es dumm war. Man kann oft erst dann

wissen, ob etwas gelingen kann, wenn man es versucht hat. Insofern wünsche ich mir Mut mit einem kleinen Überschuss, der den Mut auch als Dummheit erscheinen lassen kann. Von jungen Architekten und von Bauherrn. Von Jungen und von Alten. Und ich wünsche mir viele Menschen, die anerkennen, dass etwas einen Versuch wert war, auch wenn es nicht gelungen ist.

Es gibt ja dann noch den dritten Fall zwischen Scheitern und Gelingen: dass etwas entsteht, von dem man vorher nie hat wissen können, dass es so etwas geben könnte.